# Wildwest bei den Erziehern

## Kindheitsprojekt in der Ausbildung gibt Blick auf viele Spielmöglichkeiten frei

**Einen Tag lang wieder Kind sein: Das konnten am gestrigen Freitag die angehenden Erzieher in der Fachschule in Wolmirstedt erleben. Sie bekamen einen Überblick über verschiedene Spiele aus Gegenwart und Vergangenheit.**

Von Ariane Amann

**Wolmirstedt** • Unter dem Titel „Kindheit gestern - heute - morgen“ setzen sich in diesem Schuljahr die angehenden Erzieher der evangelischen Fachschule in Wolmirstedt mit dem Kindsein auseinander. Theoretische Positionen der Wissenschaft stehen dabei genauso auf dem Lehrplan wie Erinnerungen an die eigene Kindheit und Zeiten zum Spielen.

Letzteres hatten die angehenden Erzieher am gestrigen Freitag reichlich. Die Kindheit mit Spielen, Büchern und Filmen stand im Mittelpunkt des Tages. In verschiedenen Räumen hatten die Lehrer und Helfer der Fachschule Spielmöglichkeiten aufgebaut. Bei Detlef Horstmann konnten die Pädagogen in Büchern aus ihrer eigenen Kindheit schmökern.



Spieltag bei den Erziehern (von links): Bastian Schaper, Till Reymann und Max Rösner bauten die Konfrontation von Indianern und Cowboys in eine friedliche Szene um. Foto: Ariane Amann

Karin Hoffmann, seit fünf Jahren schon Tagesmutter, bildet sich berufsbegleitend zur staatlich anerkannten Erzieherin weiter. „Ich konnte schon in Erinnerungen an die Bücher schwelgen, viele davon habe ich selbst gelesen“, sagt sie.

In der Cafeteria gab es Kinderfilme zu sehen, spielen konnten die Schüler in einem Klassenraum im Obergeschoss. Lehrerin Dr. Gisela Krohn gab dort, wenn gewünscht, die passende Anleitung zum Spiel. „Zeit zum Spielen in der Ausbildung ist ganz wichtig, damit unsere angehenden Erzieher einen Überblick darüber haben, welche Spiele es gibt“, sagt sie. Alle Kollegen haben im Vorfeld Spielzeug zum Anschauen und Ausprobieren für den Tag beigesteuert. Gisela Krohn selbst brachte ihren Metallbaukasten mit. „Ich wollte selbst immer damit den Eiffelturm nachbauen, aber dafür haben die Teile nie gereicht“, erzählt sie schmunzelnd.

Großen Spaß am Spieltag hatten auch Bastian Schaper, Till Reymann und Max Rösner. Sie fanden sich kurzerhand am Tisch mit Indianer- und Cowboy-Figuren wieder. Das allerdings war eher Zufall, sagen sie. Und bauten auch kurzerhand die vorgefundene Szene um, in der sich Indianer und Cowboys mit den Waffen im Anschlag gegenüber stehen.

Bastian Schaper (19) hat die Ausbildung zum Erzieher gerade erst begonnen und sieht die Karriere in dem von Frauen dominierten Beruf als Chance. „Männer haben ja doch einen ganz anderen Bezug zu Jungen, das habe ich in meinem Freiwilligen Sozialen Jahr schon gemerkt“, sagt er. Und widmet sich wieder den Figuren rund um die aufgebaute Westernstadt in Wolmirstedt.